

Pressemitteilung

Pflegeverbände ehren Hilde Schädle-Deiningner

Die Fachkrankenschwester, Dipl.-Pflegerin (FH), Fachbuchautorin, Lehrerin für Pflegeberufe und Hochschuldozentin Hilde Schädle-Deiningner ist die erste Preisträgerin des „Psychiatrischen Pflegepreises“. Die Fachverbände DFPP (Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e.V.), die BAPP (Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege e.V.) und der VAPP (Verein Ambulante Psychiatrische Pflege der Schweiz) wollen mit diesem Preis Menschen ehren, die sich in besonderer Weise um die Weiterentwicklung der psychiatrischen Pflege verdient gemacht haben.

In ihrer Laudatio konnte die Pflegewissenschaftlerin Dr. Susanne Schoppman das nun 50-jährige Wirken der Preisträgerin nur skizzieren. Hilde Schädle-Deiningner ist nicht nur eine stets streitbare und selbstbewusste Krankenschwester, die sehr um Bildung in der Pflege kämpfte und schon in den 60er Jahren die Akademisierung für die Pflege einforderte; sie ist auch eine Pionierin der Sozialpsychiatrie. Sie hat mit Asmus Finzen 1970 gemeinsam die "Werkstattsschriften zur Sozialpsychiatrie" ins Leben gerufen und kurz darauf den „Mannheimer Kreis“ gegründet, aus dem später die DGSP hervorgegangen ist. Auch an der Gründung des Psychiatrieverlags war sie beteiligt.

Das 1996 von ihr und Ulrike Villingner verfasste Lehrbuch „Praktische Psychiatrische Pflege - Arbeitshilfen für den Alltag“ war ein Lesegenuss für Praktiker und füllte die damals noch immense Lücke deutschsprachiger pflegerischer Fachliteratur. Es folgten weitere Bücher, die Mitgründung und Mitherausgeberschaft der Zeitschrift „Psych. Pflege Heute“ und unzählige andere Aktivitäten.

Hilde Schädle-Deiningner versteht psychiatrische Hilfe immer multiprofessionell und immer politisch, und sie hat nicht nur die psychiatrische Pflege sondern auch die psychiatrische Versorgung lokal aktiv gestaltet und bundesweit vorangebracht.

Immer galt alles Engagement und aller Einsatz den Menschen, die psychiatrische Hilfen brauchen. Lange bevor Konzepte wie Empowerment, shared decision making oder Recovery Eingang in eine breite Diskussion fanden, war es für Hilde Schädle-Deiningner selbstverständlich, dass nur die Betroffenen Menschen selbst die Ziele der Hilfen bestimmen können und dass sie und die Angehörigen nicht nur in die Hilfeplanung,

sondern auch in die Bildung der Profis und in die Versorgungsplanung einbezogen werden.

Die Preisverleihung fand am 25.2.2016 in Köln im Rahmen der Jahrestagung von BAPP e.V. und DFPP e.V. statt.

Einige Impressionen:



Dr. Schoppmann bei der Laudatio



Udo, Finklenburg (VAPP), Hilde Schädle-Deininger, Mick Theune (BAPP), Dr. Susanne Schoppmann und Bruno Hemkendreis DFPP)



Die Preisträgerin Hilde Schädle-Deininger